



# Jahresbericht

2019

# Inhalt

<b>Ein ereignisreiches Jahr</b>	<b>4</b>
<b>Mobile Wirtschaft – Auf neuen Wegen zu innovativen Lösungen</b>	<b>7</b>
#GemeinsamWirtschaftBewegen	7
Schwerpunkt betriebliches Mobilitätsmanagement	8
Im Dialog für eine zukunftsfähige Logistik	9
Ökonomische Notwendigkeiten beim Umweltschutz mitdenken	10
Studien und Umfragen: Zu wenig LKW-Stellplätze, zu viele Staus	11
<b>Attraktiver Standort – Wie wir wohnen und arbeiten wollen</b>	<b>12</b>
#GemeinsamKölnGestalten	12
Sauberkeit und Sicherheit	12
Bezahlbarer und attraktiver Wohnraum	12
Städtebau und die Zukunft der Stadt	13
Umzug des Großmarkts – Marsdorf im Fokus	13
Mangelware Gewerbe- und Industrieflächen	14
Bauleitplanung	14
Regionalplan und Agglomerationskonzept	14
<b>Moderne Berufswelten – Fachkräfte für die Region</b>	<b>15</b>
#GemeinsamProfisGewinnen	15
Exzellente Ausbildung	15
Junge Talente gewinnen	15
IHK-Stiftung für Ausbildungsreife und Fachkräftesicherung	17
Im Fokus: Young Professionals	18
Karrierechancen für Frauen verbessern	19
Gemeinsam durchstarten mit der Höheren Berufsbildung	19

Erfolgsfaktor Weiterbildung	20
Attraktive Arbeitgeber	20
Initiativen rund um die Ausbildung mit der GBFW	22
Digital Cologne	24
Gründen	25
Handel	26
Industrie	26
Kultur- und Kreativwirtschaft	27
International	29
Nachfolge	29
Recht und Steuern	29
Tourismus	31
Wissen und Erfinden	32
Umwelt und Nachhaltigkeit	32
Energie	33
Volkswirtschaft	33
Services für Mitgliedsunternehmen	34
<b>Geschäftsstellen</b>	<b>35</b>
Rhein-Erft	35
Leverkusen / Rhein-Berg	36
Oberberg	37
Netzwerk Mittelstand der IHK Köln	39

# Jahresbericht 2019 der IHK Köln

## Ein ereignisreiches Jahr

Mit einem hochkarätigen Gast begann die Industrie- und Handelskammer zu Köln das Jahr 2019. Edouard Philippe, der französische Premierminister, gab sich die Ehre und begeisterte die rund 500 geladenen Gäste. Er erläuterte die Bedeutung der Reformbewegungen in Frankreich und wies, ebenso wie kurz vorher in einem Grußwort NRW-Ministerpräsident Armin Laschet, auf die Bedeutung der Europawahl hin. Informationen zur Bedeutung Europas und der Wahl des Europäischen Parlaments bestimmten im Frühjahr den Außenauftritt der IHK Köln. Die exportorientierte regionale Wirtschaft, die 2019 bestehende Ungewissheit rund um den Brexit und internationale Handelskonflikte machten deutlich, wie wichtig die europäische Staatengemeinschaft für die wirtschaftliche Stabilität in der Region ist. Mit einer Veranstaltung aus der Reihe „Rheinische Dialoge“, gemeinsam mit dem Kölner Presseclub ins Leben gerufen, gingen Expertinnen und Experten diesen Fragen kurz vor der Wahl nach. Ein Sommergespräch mit Günther Oettinger vertiefte das Thema im Juli. Eine weitere Veranstaltung lud zum Thema „Köln neu denken: Wege in eine Zukunft für die rheinische Metropole“ ein.



Neujahrsempfang 2019 mit Premierminister Edouard Philippe (Mitte).



Preisträger/-innen des Ernst-Schneider-Preis  
2019

Ein Highlight der besonderen Art durfte die IHK Köln für die rheinischen IHKs organisieren: Gemeinsam haben sieben IHKs im Oktober 2019 den Ernst-Schneider-Preis, den Journalistenpreis der deutschen Wirtschaft, ausgerichtet. Wo hätte dies passender stattfinden können als bei einer Bootsfahrt von Düsseldorf nach Köln. Rund 300 Gäste lauschten den Laudatorinnen und Laudatoren, begeisterten sich mit den Preisträgerinnen und Preisträgern, lachten über Konrad Beikircher und genossen den Abend, kenntnisreich und unterhaltsam moderiert von Katty Salié.

2019 gab es auch für die IHK Köln selbst wichtige Weichenstellungen. So wurde im Oktober der Entschluss gefasst, dass der Hauptsitz nach Köln-Mülheim verlegt werden soll. Das Gebäude am Börsenplatz ist stark sanierungsbedürftig. In der Juli-Vollversammlung war das Angebot eines Generalunternehmers, es für rund 57 Millionen Euro zu sanieren, als unwirtschaftlich abgelehnt worden. Die Hauptgeschäftsführung war beauftragt worden, der Vollversammlung Alternativen vorzustellen.

Die vorgestellten Varianten wurden intensiv diskutiert, auch der Verbleib in der Immobilie am Börsenplatz hatte Fürsprecher. Am Ende votierten bei 62 stimmberechtigten Anwesenden 35 für den Erwerb des Lofthauses in dem aufstrebenden rechtsrheinischen Stadtteil und folgten damit bei 14 Gegenstimmen und sieben Enthaltungen der Empfehlung des Präsidiums. Damit einhergehend wurde die Vorbereitung der Veräußerung des Gebäudes Unter Sachsenhausen 10 - 26 eingeleitet, für die ein Bieterverfahren in Gang gesetzt werden soll. Die Finanzmittel aus der aufgelösten Erneuerungs- und Instandhaltungsrücklage sollen in eine Finanzierungsrücklage zum Erwerb der künftigen Immobilie fließen. Der Kaufpreis beträgt 37,4 Millionen Euro.

Ebenfalls im vergangenen Jahr wählten die Mitglieder eine neue Vollversammlung. Auf die 92 Sitze hatten sich 172 Kandidatinnen und Kandidaten beworben. Erfreulich: Der Frauenanteil stieg von 24 auf 32 Prozent. In der konstituierenden Sitzung im Januar 2020 wurde Dr. Nicole Grünewald zur Präsidentin der IHK Köln gewählt. Ihr zur



Das Präsidium der IHK Köln 2020 v.l.n.r.:

Bernhard Graner-Sommer, Hendrik Pilatzki, Prof. Sibylle Stürmer, Mike Gahn, Hauptgeschäftsführer Ulf Reichardt, Sven Gebhard, Präsidentin Dr. Nicole Grünewald, Anton Bausinger, Christian Remmert, Tina Gerfer, Johannes Schilling.

Seite steht ein Präsidium mit neun engagierten Unternehmerinnen und Unternehmern, die sich ehrenamtlich für die Belange der regionalen Wirtschaft einsetzen.

Die großen Themen Mobilität, Attraktivität des Standorts und die Herausforderungen rund um die Ausbildung und Bindung von qualifizierten Fachkräften bestimmten die Arbeit der Industrie- und Handelskammer zu Köln im Jahr 2019.

Daneben überstrahlten auch in diesem Jahr das Gerangel um den Brexit und weitere internationale Konflikte die regionale Wirtschaft. Diese Risiken machten sich in der konjunkturellen Entwicklung des Jahres bemerkbar, die durch erhebliche Exportverluste, besonders in der Industrie, gekennzeichnet war. Das Thema Digitalisierung beschäftigte Industrie, Handel und Dienstleister. Hinzu kam die Diskussion um Nachhaltigkeit, Energie und Klima: Für die Kölner Region mit ihrem rheinischen Revier existenzielle Fragen mit gleichzeitig vielen Chancen für eine Neuaufstellung der Region.

Ob interne Themen, prominenter Besuch, aktuelle Statements oder die großen Jahresthemen: Die IHK Köln wurde auch 2019 in der Öffentlichkeit gehört. So zählte die Stabsstelle Kommunikation im 1.789 Erwähnungen der IHK Köln in regionalen und überregionalen Medien. Hinzu kamen sechs gedruckte Ausgaben der IHKplus, die jeweils an 103.000 Unternehmen geliefert wird. Im Durchschnitt 100.000 Besucher/-innen informieren sich monatlich auf der Seite [www.ihk-koeln.de](http://www.ihk-koeln.de) beispielsweise über Beratungsangebote, Aus- und Weiterbildungen, suchen nach Veranstaltungen oder Rechtstipps und vieles mehr.

Die großen Themen Mobilität, Attraktivität des Standorts und die Herausforderungen rund um die Ausbildung und Bindung von qualifizierten Fachkräften bestimmten die Arbeit der Industrie- und Handelskammer zu Köln im Jahr 2019.

Daneben überstrahlten auch in diesem Jahr das Gerangel um den Brexit und weitere internationale Konflikte die regionale Wirtschaft. Diese Risiken machten sich in der konjunkturellen Entwicklung des Jahres bemerkbar, die durch erhebliche Exportverluste, besonders in der Industrie, gekennzeichnet war. Das Metathema Digitalisierung beschäftigte Industrie, Handel und Dienstleister. Hinzu kam die Diskussion um Nachhaltigkeit, Energie und Klima: Für die Kölner Region mit ihrem rheinischen Revier existenzielle Fragen mit gleichzeitig vielen Chancen für eine Neuaufstellung der Region.

## Mobile Wirtschaft –

### Auf neuen Wegen zu innovativen Lösungen

#### #GemeinsamWirtschaftBewegen

Köln boomt. Die Wirtschaft floriert, die Einwohnerzahl steigt – doch die Kapazitäten der Verkehrsinfrastruktur stoßen schon heute regelmäßig an ihre Grenzen. Täglich pendeln rund 300.000 Menschen in die Stadt, 400.000 innerhalb Kölns und circa 150.000 Kölnerinnen und Kölner in die Region. Der Mobilitätsbedarf wächst ebenso wie der Lieferverkehr. Die Verkehrswege sind an vielen Stellen jedoch nicht mehr zeitgemäß und oftmals überlastet; die Baustellen, die Abhilfe schaffen sollen, sorgen für zusätzliche Staus.

Die IHK Köln arbeitet an der Lösung dieses Problems aktiv mit, damit Industrie, Dienstleistungsbetriebe und Handel von vermeidbaren Kosten entlastet werden und die positive Entwicklung der Stadt und ihrer Unternehmen weiter anhält. Im Fokus stehen dabei folgende Fragen. Wie kann es gelingen, dass Güter zügig und auf direktem Weg zu den Unternehmen gelangen? Was muss getan werden, damit Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen pünktlich und stressfrei ihren Arbeitsplatz erreichen und ebenso unproblematisch wieder nach Hause kommen? Welche Maßnahmen sind zu ergreifen, um Mensch, Natur und Klima effizient zu schützen, ohne dass dadurch wirtschaftliche Nachteile entstehen?

Gefragt sind neue Ideen, innovative Lösungsansätze und die Entschlossenheit, Neues auszuprobieren, ohne Bewährtes voreilig abzuschreiben – und das in Politik und Verwaltung ebenso wie in Industrie und Handel. Die IHK sieht sich hier als Mittlerin, Unterstützerin und Beraterin, die gemeinsam mit den Unternehmen durch Umfragen und Studien herausfindet, wo es konkreten Verbesserungsbedarf gibt, welche Maßnahmen sich dafür anbieten und wie Betriebe selbst dazu beitragen können, dass der Verkehr in Köln und im Umland reibungsloser fließt, als es derzeit der Fall ist.



### Schwerpunkt betriebliches Mobilitätsmanagement

Besonders intensiv kümmerte sich die IHK Köln 2019 um das Thema „betriebliches Mobilitätsmanagement“. Mit Hilfe einer Studie, an der 241 Unternehmen teilnahmen, wurde zunächst eine valide Faktenbasis geschaffen. Ein zentrales Ergebnis: Wenn Mitarbeitende häufiger zu Fuß gehen, mit dem Rad fahren, Fahrgemeinschaften bilden oder vermehrt öffentliche Verkehrsmittel nutzen, verbessert das nicht nur die Standortattraktivität eines Betriebs, sondern auch die Motivation, Zufriedenheit und Gesundheit ihrer Belegschaft – ein im Zeiten des Fachkräftemangels ganz entscheidender Punkt. Durch die Vermeidung unnötiger Wege und die effizientere Nutzung von Verkehrsmitteln (bei partiellen Umstieg auch auf alternative Verkehrsmittel) können Unternehmen zudem ihre Wirtschaftlichkeit steigern.

In der Studie gab circa die Hälfte der teilnehmenden Betriebe an, sich noch nicht mit dem betrieblichen Mobilitätsmanagement beschäftigt zu haben. Rund 30 Prozent der Befragten erklärten, entsprechende Maßnahmen und Angebote nicht zu kennen. Um den Wissensstand zum betrieblichen Mobilitätsmanagement zu erhöhen und mehr Unternehmen für die Vorteile zu sensibilisieren, empfehlen die Studienautoren einen Fünf-Punkte-Plan für den Bezirk der IHK Köln:

1. Fortbildungsprogramme fortsetzen und verstärken
2. Mobilitätspartnerschaften aufbauen und unterstützen
3. Unternehmen beratend unterstützen
4. Unternehmenskooperationen aufbauen und unterstützen
5. Wirkungen analysieren und quantifizieren.



Zu den ersten konkreten Maßnahmen zählten die Einrichtung einer Beratungsstelle für betriebliches Mobilitätsmanagement und die Durchführung von Mobilitätstestwochen: Mitarbeitende und Vorgesetzte von Unternehmen aus dem IHK-Bezirk Köln probierten von Mai bis September 2019 alternative Verkehrsmittel (und -wege) aus, um Arbeitsplatz, Außentermine und andere Ziele zu erreichen. Dabei konnten die Verkehrsmittel beliebig miteinander kombiniert werden, um den optimalen Mobilitätsmix zu finden. Die Aktion erwies sich als voller Erfolg: Mehr als 70 Testangebote konnte die IHK vermitteln, mehr als Dreiviertel davon entfielen auf die Bereiche ÖPNV und Radverkehr. Pedelecs und Radsicherheitstrainings sowie die KVB-Tickets in Kombination mit der Nutzung der KVB-Leihräder fanden dabei den größten Zuspruch. Hinzu kamen kostenlose Testmöglichkeiten für CarSharing, Elektro- und Hybridfahrzeuge und Lastenräder. Da einige der Kontingente restlos ausgeschöpft waren, mussten viele Interessierte auf die Mobilitätstestwochen 2020 vertröstet werden. Darüber hinaus wurde 2019 erneut die Fortbildung zum/zur „Betrieblichen Mobilitätsmanager/in IHK“ durchgeführt.

Auf der Veranstaltung „Das städtische Mobilitätskonzept und Ideen für das betriebliche Mobilitätsmanagement“ wurde noch einmal herausgestellt, was die IHK Köln für die Optimierung des betrieblichen Mobilitätsmanagements leistet. Zudem wurden die Auswirkungen des Leverkusener Mobilitätskonzepts auf die Wirtschaft aufgezeigt. Um eine nachhaltige Verkehrsentwicklung in und um Leverkusen voranzutreiben, hatte das Wirtschaftsgremium Leverkusen bereits 2018 einen Arbeitskreis Mobilität gegründet.

Unabhängig davon will die IHK Köln gemeinsam mit der KVB die ÖPNV-Anbindung des Gewerbegebiets Marsdorf verbessern und befragte aus diesem Grund rund 700 dort Beschäftigte. Zudem wurde eine Angstramanalyse durchgeführt. Beide Ergebnisse werden 2020 den Unternehmen vorgestellt. Anschließend soll mit ihnen, der KVB und Verantwortlichen der Stadt Köln ein Mobilitätskonzept für das Gewerbegebiet erarbeitet werden.

Wichtiger Bestandteil städtischer Verkehrskonzepte sind Parkhäuser. 2019 wurden besonders gute Parkhäuser beim IHK-Parkhaus-Test ausgezeichnet. Das komplett sanierte Parkhaus „Schildergasse“ überzeugte die Jury durch die sehr gute Führung von Autos und Fußgängern.

### Im Dialog für eine zukunftsfähige Logistik

Mag das Potenzial des betrieblichen Mobilitätsmanagements noch so groß sein: Bei der Lösung der dringendsten Verkehrsprobleme sind Industrie und Handel im hohen Maß auf das Vorgehen und die Vorgaben von Politik und Verwaltung angewiesen. Die IHK Köln setzt sich entschieden für die Interessen der Unternehmen ein, erarbeitet Vorschläge für eine ökonomisch und ökologisch nachhaltige Verbesserung der Verkehrssituation und Logistik in und um Köln und stärkt den Austausch zwischen Verwaltung und Wirtschaft. So unterstützt sie die Aktivitäten der Stadt Köln für ein innovatives innerstädtisches Logistikkonzept und arbeitet aktiv in den verschiedenen Arbeitsgruppen des Logistikforums der Stadt Köln mit. Bei der Bahnknoten-Konferenz im Februar 2019 unterstrich Hauptgeschäftsführer Ulf Reichardt die Bedeutung des Bahnknotenpunkts Köln für die regionale Wirtschaft. Das endgültige Aus für den Ausbau des Godorfer Hafens bewertet die IHK als Fehler, da der Ausbau der logisti-

schen Infrastruktur unabdingbar ist, um den wachsenden Güterverkehr bewältigen zu können.

Auch an der Einführung einer Express-Buslinie auf der Aachener Straße übte die IHK Köln deutliche Kritik und konnte erfolgreich darauf einwirken, dass die Belieferung der angrenzenden Unternehmen nicht beeinträchtigt wird: Nach Rücksprache mit der Bezirksregierung erarbeitete die Stadt Köln im September und Oktober 2019 ein Lieferkonzept und fand gemeinsam mit den Gewerbetreibenden Lösungen, die eine Belieferung der Einrichtungen und Geschäfte auch während der Fahrzeiten der Expressbusse in der separaten Busspur sicherstellen.

Ein Erfolg ist auch die Verlegung der Reisebushaltestelle an der Komödienstraße. Die IHK Köln hatte sich schon viele Jahre dafür eingesetzt. Pläne, den neuen Halteplatzes an der dafür völlig ungeeigneten Goldgasse einzurichten, gab die Stadt nach massiver Kritik wieder auf und kam der Empfehlung der IHK nach, den Bus-Unternehmen die Gereonstraße als Zwischenlösung zur Verfügung zu stellen.

Die TH Köln veranstaltete am 22. November 2019 bereits zum fünften Mal in Kooperation mit der IHK Köln die Veranstaltungsreihe „Vision. Logistik.“ Im Mittelpunkt der diesjährigen Veranstaltungen stand das Thema „Smart City. Urbanität mit Zukunft“. Die thematische Spannweite: Stadtplanung, Logistik und Energieversorgung der Zukunft. Über 200 Teilnehmer/-innen besuchten die Veranstaltung.

Die Mobilitätskonferenz „Citylogistik reloaded“ am 12. September 2019 befasste sich mit der Frage, wie sich innerstädtische Verkehre umwelt- und sozialverträglich, gleichzeitig aber auch effizient gestalten lassen. Veranstalter war der Nahverkehr Rheinland mit Unterstützung der IHK-Initiative Rheinland, der Metropolregion Rheinland e.V. und den Verkehrsverbänden des Rheinlands.

### **Ökonomische Notwendigkeiten beim Umweltschutz mitdenken**

Die IHK Köln setzte sich auch 2019 dafür ein, dass beim Klimaschutz und bei Maßnahmen zur Luftreinhaltung auch ökonomische Auswirkungen – nicht zuletzt die Sicherung von Arbeitsplätzen – mitbedacht werden. So äußerte sie gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Logistikbranche bereits bei der Offenlage der Fortschreibung des Luftreinhalteplans 2019 Bedenken gegen das Vorhaben, Kölner Innenstadt und Teile von Deutz und Mülheim für Lkw mit mehr als 7,5 Tonnen Gesamtgewicht zu sperren. Insbesondere wandte sie sich gegen die Einbeziehung der Rheinuferstraße. Als im August 2019 auf Anordnung der Bezirksregierung die LKW-Durchfahrtsverbotszone einschließlich der Rheinuferstraße tatsächlich eingerichtet wurde, trafen sich auf Initiative der IHK Köln Vertreterinnen und Vertreter der Logistikbranche, der Bezirksregierung Köln und der Stadtverwaltung, um über dieses Thema zu sprechen. Vereinbart wurde, dass man im engen Austausch bleiben und gegebenenfalls über Ausnahmeregelungen, zum Beispiel für den kombinierten Verkehr (Verknüpfung Lkw mit Bahn- und Schiffsverkehr), diskutiert werde. Das Ergebnis: Im Dezember 2019 wurde das LKW-Durchfahrtsverbot auf der Rheinuferstraße für den kombinierten Verkehr zwischen Niehler Hafen und Kölner Süden tatsächlich aufgehoben. Die IHK hatte sich massiv dafür eingesetzt, da ansonsten etwa 1,2 Millionen Kilometer Umwegfahrten in einem Jahr angefallen wären – zum Nachteil der hiesigen Unternehmen, im Übrigen aber auch des Umweltschutzes.

Nach der Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts Münster für streckenbezogene Dieselfahrverbote in der Stadt Köln machte die IHK nachdrücklich auf die Notwendigkeit aufmerksam, dass die Belieferung der Unternehmen sowie Quell- und Zielverkehre weiterhin gewährleistet bleiben müssten.

### Studien und Umfragen: Zu wenig LKW-Stellplätze, zu viele Staus

Im Dialog mit Politik und Verwaltung legte die IHK Köln auch 2019 großen Wert darauf, auf der Basis von Studien und Umfragen zu argumentieren. So ließ sie durch die Universität Duisburg-Essen eine Studie zu den LKW-Stellplätzen im IHK-Bezirk erstellen. Erfasst wurden dabei 33 Autobahn-Rastanlagen und zwei Autohöfe. Das Ergebnis: Nahezu alle Rastanlagen sind deutlich überlastet, es fehlen insgesamt knapp 700 LKW-Stellplätze. Die IHK Köln setzt sich für eine deutliche Ausweitung der Stellplätze für LKW sowie für eine intelligentere Nutzung der vorhandenen Flächen unter Einsatz von bereits funktionsfähigen digitalen Parkleit- und Parkraummanagementsystemen ein. Derzeit gibt es 810 reguläre LKW-Stellplätze.

Im Dezember 2019 wurde zudem die Umfrage zur Erreichbarkeit und Mobilität der Unternehmen im IHK-Bezirk vorgestellt, an der rund 400 Mitgliedsunternehmen teilgenommen hatten. Ergebnis: Die Mehrheit der Unternehmen im IHK-Bezirk (Köln, Leverkusen, Rhein-Erft-Kreis, Rheinisch-Bergischer und Oberbergischer Kreis) ist insgesamt mit ihrer Erreichbarkeit zufrieden, doch immerhin ein Drittel ist es nicht. Das liegt zwar auch an Defiziten in der Breitbandversorgung, vor allem aber an der Situation im Straßenverkehr. Unbefriedigend ist für die Betriebe vor allem die Situation auf den Baustellen und Brücken in der Region sowie die Stau-Belastung. Auch 2020 und in den Folgejahren bleibt also noch viel zu tun.

Gefährliche Enge: Es gibt zu wenige LKW-Stellplätze in der Region



## Attraktiver Standort – Wie wir wohnen und arbeiten wollen

### #GemeinsamKölnGestalten

Wenn es um die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Wirtschaften geht, ist die Standortqualität für Unternehmen von hoher Bedeutung. Gewerbetreibende sind darauf angewiesen, dass genügend Flächen zu annehmbaren Konditionen zur Verfügung stehen, die Informations- und Kommunikationsstrukturen modern und leistungsfähig sind und die Energiekosten keinen Wettbewerbsnachteil mit sich bringen. Weitere wichtige Punkte sind bezahlbarer Wohnraum, Sicherheit und Sauberkeit in der Stadt, das kulturelle Leben und die Frage, wie sich der Standort städtebaulich weiterentwickeln wird: Unternehmen aus Regionen, in denen es sich gut leben lässt, haben bei der Rekrutierung und Bindung von Fachkräften die besseren Karten als Betriebe mit weniger attraktivem Standort.

Die IHK Köln weiß um die Relevanz der Standortqualität nicht nur für ihre Mitglieder, sondern auch bei der Neuansiedlung innovativer Unternehmen. Deshalb drängt sie darauf, dass Politik und Verwaltung bei allen wichtigen Entscheidungen und Weichenstellungen rund um dieses Thema die Interessen der Wirtschaft ausreichend berücksichtigen. Deshalb führt sie neben Mitgliederbefragungen und Mitgliederberatungen auch immer wieder Veranstaltungen durch, die den kreativen Prozess einer stetigen Qualitätssteigerung weiter vorantreiben. Und deshalb nahm das Thema „Standort“ 2019 bei der IHK Köln einen besonders hohen Stellenwert ein.

### Sauberkeit und Sicherheit

Auch 2019 fragte die IHK Köln die Zufriedenheit der Unternehmen mit Sicherheit und Sauberkeit im IHK-Bezirk Köln ab. Die Ergebnisse der Umfragen aus den vergangenen Jahren wurden dabei bestätigt: Sicherheit und Sauberkeit sind wichtige Standortfaktoren. Bei fast 90 Prozent der Unternehmen wirken sich Stadtbild und Sauberkeit auch auf die gefühlte Sicherheitslage aus, rund 70 Prozent sind überzeugt, dass dieser Zusammenhang auch tatsächlich gegeben ist. Bei 15 Prozent der Kölner Unternehmen führten Sauberkeit und Sicherheit in den vergangenen fünf Jahren zu einer Entscheidung für oder gegen den Unternehmensstandort.

Angesichts dieser Zahlen ist es nur selbstverständlich, dass sich die IHK Köln gegenüber Politik und Verwaltung mit Nachdruck für mehr Sauberkeit einsetzt.

In einer im vergangenen Jahr erschienenen Broschüre informiert die IHK Köln außerdem darüber, wie Unternehmen selbst ihre Sicherheit verbessern können.

### Bezahlbarer und attraktiver Wohnraum

Bei der Entscheidung für oder gegen einen Arbeitgeber ist die Frage, ob es am Standort bezahlbaren Wohnraum gibt, auch für die heftig umworbenen besten Köpfe ein möglicherweise ausschlaggebendes Kriterium. Wo nicht genügend Wohnungen zur Verfügung stehen, müssen Unternehmen deshalb nach neuen Lösungen suchen. Vor diesem Hintergrund verwundert es nicht, dass die IHK-NRW-Veranstaltung „Wirt-



schaft schafft Wohnraum“ am 11. September 2019 in Köln mit gut hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmern komplett ausgebucht war. Vorgestellt wurden Möglichkeiten, als Arbeitgeber Wohnraum für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereitzustellen. Mitarbeiterwohnen ist aber mehr als ein Instrument der Personalpolitik: Unternehmen, die Wohnungen dort anbieten, wo Fachkräfte sie benötigen, stärken den jeweiligen Standort und fördern gleichzeitig den regionalen Ausgleich. Der ländliche Raum wird attraktiver, Ballungsräume werden entlastet.

Um die Frage, wie sich das Wohnen vor dem Hintergrund von Wohnraummangel und Klimawandel, von Digitalisierung und zunehmender Mobilität und Flexibilität verändern wird, ging es beim 9. Immobilitätstreffen des Forums Rheinische Immobilienbörse in der IHK Köln.

### **Städtebau und die Zukunft der Stadt**

Im Mai 2019 informierten sich die rund 150 Besucherinnen und Besucher des IHK-Städtebauforums über visionäre Gedanken zur Entwicklung der Kölner Innenstadt. Paul Böhm, Architekturbüro Paul Böhm GmbH, und Günter Harloff, Verkehrsplaner, zeigten spektakuläre Möglichkeiten für die Stadtentwicklung auf, die bei einer Verlegung des Hauptbahnhofs möglich wären.

In Kooperation mit der Stadt Köln und dem Kölner Stadt-Anzeiger lud die IHK Köln zum Thema „Arbeit und Stadt“ ein. Anhand nationaler und internationaler Beispiele wurde das Thema an vier Abenden beleuchtet und Erkenntnisse für die Kölner Stadtplanung gewonnen.

### **Umzug des Großmarkts – Marsdorf im Fokus**

Nach einer Befragung von 151 Großmarkthändlerinnen und -händlern forderte die IHK Köln im Oktober 2019 Politik und Verwaltung auf, mit der Planung eines neuen

Großmarkts in Marsdorf zu beginnen; der bisherige Standort Raderberg wird wegen der Entwicklung des Wohnviertels Parkstadt Süd aufgegeben, die Verträge der Händlerinnen und Händler laufen aktuell nur noch bis 2023. 45 Prozent der befragten Großmarkthändlerinnen und -händler hatten angegebenen, einen Umzug nach Marsdorf mitzumachen – und das, ohne eine genaue Planung und die Rahmenbedingungen zu kennen: Für die IHK Köln ein deutliches Signal dafür, dass der Neubau in Marsdorf benötigt wird.

### **Mangelware Gewerbe- und Industrieflächen**

In Köln gibt es eklatante Flächenengpässe für die Standorttypen Industrie, Gewerbe, Wissenschaft und Technologie sowie Büro und Dienstleistung einschließlich der Medien-, Kultur- und Kreativwirtschaft. Dies belegt ein Gutachten, das im September 2019 im Wirtschaftsausschuss diskutiert wurde. Einem Bedarf von 600 Hektar bis 2035 stehen demnach nur rund 60 Hektar echte Reserven gegenüber. Ein wichtiger Grund dafür ist der Trend, dass Gewerbe- und Industrieflächen zusehends in Misch- oder Wohnnutzungen umgewandelt werden. Für die IHK Köln steht außer Frage, dass die Stadt nur dann wettbewerbsfähig und attraktiv bleibt, wenn den Orten zum Arbeiten genauso viel Bedeutung eingeräumt wird wie Orten zum Wohnen und der Erholung. Die Interessen der gewerblichen Wirtschaft bringt sie auf der Ebene der Raumordnung, Landesplanung, Regionalplanung und Kommunalen Planung ein. In erster Linie geht es dabei um die Ausweisung geeigneter und ausreichender gewerblicher Bauflächen. 2019 nahm die IHK Köln zu 302 Bauleitplänen und Raumordnungsverfahren im gesamten IHK-Bezirk als Träger öffentlicher Belange Stellung.

Lösungsansätze für den Erhalt, die Modernisierung und die Weiterentwicklung bestehender Gewerbe- und Industriestandorte bietet eine Studie der IHK Köln, die in Kooperation mit den Industrie- und Handelskammern Mittlerer Niederrhein und Duisburg entstand und ebenfalls 2019 veröffentlicht wurde. Auf einer Veranstaltung von IHK Köln und dem VDI Kölner Bezirksverein e. V. im März 2019 diskutierten über 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Wirtschaft und Stadtplanung über Denkansätze für die Integration intelligenter Fabriken in die Stadt.

### **Bauleitplanung**

Die IHK Köln wird als Träger öffentlicher Belange an den Bauleitverfahren beteiligt und vertritt in ihren Stellungnahmen die Interessen der regionalen Wirtschaft. Was sich dahinter verbirgt und wie das funktioniert, erläutert das IHK-Video „Bauleitplanung einfach erklärt“ auf der IHK-Webseite.

### **Regionalplan und Agglomerationskonzept**

Als Fachbeitrag für die anstehende Neuausrichtung des Regionalplans hat der Region KölnBonn e.V. das sogenannte Agglomerationskonzept erarbeitet. Die IHK Köln hat die Konzepterstellung intensiv begleitet und die Belange der regionalen Wirtschaft eingebracht.

## Moderne Berufswelten – Fachkräfte für die Region

### #GemeinsamProfisGewinnen

Die duale Ausbildung ist ein entscheidender Grund dafür, warum in der Region so viele Unternehmen erfolgreich sind. Nach wie vor können viele Ausbildungsplätze aber nicht besetzt werden – und das in Zeiten, in denen sich das Problem des Fachkräftemangels weiter verschärfen wird: Laut Fachkräftereport 2019 der IHK NRW wird in der nordrhein-westfälischen Wirtschaft für 2030 ein Engpass von 735.000 Fachkräften erwartet. Allein im Raum Köln werden es rund 88.000 sein.

Für Unternehmen ergibt sich daraus die Notwendigkeit, ihr Engagement für Aus- und Weiterbildung noch weiter zu verstärken, sich im Kampf um die besten Köpfe als attraktiver Ausbilder und Arbeitgeber zu positionieren, bei der Rekrutierung junger Talente neue Wege zu gehen, Geringqualifizierte und ältere Fachkräfte nachzuqualifizieren und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern. Die IHK Köln lässt ihre Mitgliedsunternehmen mit dieser großen Herausforderung nicht allein und unterstützte sie auch 2019 mit vielfältigen Maßnahmen.

### Exzellente Ausbildung

Ein starkes Argument für eine duale Ausbildung im Raum Köln ist deren hohe Qualität. 2019 zählten vier junge Frauen und Männer aus dem IHK-Bezirk Köln zu den besten IHK-Azubis Deutschlands und 34 zu den besten IHK-Azubis Nordrhein-Westfalens. Insgesamt wurden auf Landesebene 243 junge Frauen und Männer ausgezeichnet: Damit ist der IHK-Bezirk Köln der Spitzenreiter in NRW.

Im Winter 2018/19 und im Sommer 2019 hatten im IHK-Bezirk 11.042 Azubis Abschlussprüfungen in rund 150 unterschiedlichen Ausbildungsberufen abgelegt. 469 von ihnen schlossen ihre Ausbildung im Gesamtergebnis mit „sehr gut“ ab und wurden bei den regionalen Bestenleistungen angemessen gefeiert.

Das Ausbildungsjahr 2019/20 startete für den Standort und die duale Ausbildung – und vor allem für die beteiligten Unternehmen und Jugendlichen – überaus erfreulich: Bis Ende September wurden insgesamt 8.576 neue Ausbildungsverträge in rund 150 Berufen bei der IHK Köln eingetragen, 180 mehr als zum Vorjahreszeitpunkt. Das entspricht einem Plus von 2,14 Prozent – angesichts der demografischen Veränderung und der anhaltenden Präferenz für eine akademische Ausbildung ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis und ein Beleg dafür, dass das Zusammenspiel von IHK Köln und ihren Mitgliedsunternehmen bei der Rekrutierung von jungen Talenten ausgezeichnet funktioniert.

### Junge Talente gewinnen

Die IHK Köln hat es sich zum Aufgabe gemacht, jungen Leute bei der Wahl ihres Ausbildungsberufs zu helfen, sie auf die Vorteile der dualen Ausbildung aufmerksam zu machen und sie mit Ausbildungsbetrieben zusammenzubringen.



Azubi-Speed-Dating 2019 im RheinEnergie Stadion

Eine wichtige Rolle nimmt dabei – neben der kostenfreien Ausbildungsvermittlung und dem IHK Recruiting Day – das Azubi-Speed-Dating ein, das 2019 bereits zum zehnten Mal stattfand. Rund 1.500 Schülerinnen und Schüler aller Schulformen nahmen die Gelegenheit wahr, im Kölner RheinEnergie Stadion mit Ausbildungs- und Personalverantwortlichen von 80 Firmen ins Gespräch zu kommen und dabei auch Unternehmen und Berufe kennenzulernen, die bis dahin noch nicht auf ihrem Wunschzettel standen. Für weniger bekannte Firmen eine große Chance, im Wettbewerb um junge Nachwuchstalente sichtbar zu werden. Gemeinsam mit der Agentur für Arbeit organisierte die IHK Köln 2019 darüber die erste Ausbildungsmesse in Rösrath.

Zur Ausbildungsmesse „Berufe live Rheinland“ kamen im November 13.000 Besucherinnen und Besucher in die Kölnmesse, um sich bei 130 Ausstellern über ihre Möglichkeiten nach erfolgreichem Schulabschluss zu informieren. Die IHK Köln fungierte hierbei als Kooperationspartner. Um die Beratungskompetenz der Eltern bei der Berufswahl ihrer Kinder zu erhöhen, führte die IHK Köln zudem einen Informationsabend über die Chancen der dualen Berufsausbildung durch.

Über die Ausbildungshotline der IHK Köln konnten Unternehmen aus der Region im vergangenen Jahr 21 Ausbildungsplätze direkt besetzen. Die 2018 gestartete Kampagne #ichwerdewas, mit der die IHK Köln für die betriebliche Ausbildung wirbt, wurde 2019 ebenfalls erfolgreich fortgesetzt, so etwa mit einer Werbemaßnahme auf einem Linienbus der Oberbergischen Verkehrsgesellschaft.



## IHK-Stiftung für Ausbildungsreife und Fachkräftesicherung

Ziel der IHK-Stiftung für Ausbildungsreife und Fachkräftesicherung ist es, durch unterschiedliche Maßnahmen insbesondere junge Menschen mit erschwertem Zugang zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu fördern, möglichst vielen von ihnen den Weg in eine Ausbildung zu ebnet und so dem wachsenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Seit 2015 findet dabei auch die berufliche Integration geflüchteter Personen in den regionalen Arbeitsmarkt besondere Beachtung. Um diese Ziele zu erreichen, führt die IHK-Stiftung eigene Programme durch und fördert die Projekte Dritter; dafür stellte sie im Vorjahr 40.000 Euro zur Verfügung.

Zielgruppe des Programms Ausbildungs- & Arbeitsperspektive Köln sind jugendliche Geflüchtete ohne Ausbildungsabschluss und Geflüchtete über 25 Jahre mit Berufserfahrung/-abschluss. 2019 nahmen an dem Projekt 240 Geflüchtete teil, die in Workshops auf die Aufnahme einer Ausbildung oder Arbeit vorbereitet wurden. Weitere Veranstaltungen – darunter ein interkulturelles Training für Auszubildende und Auszubildende – ergänzten dieses Angebot.

Mit der Auszeichnungsveranstaltung „Chancengeber des Jahres“ macht die Stiftung unternehmerisches Engagement bei der beruflichen Integration sichtbar und möchte zur Nachahmung anregen. Der „Chancengeber 2019“ stand unter dem Schwerpunkt „Inklusion Unternehmen“, ausgezeichnet wurde das Unternehmen My IT Service für sein außergewöhnliches Engagement bei der Integration von Menschen mit Behinderung.

Die HOPE Academy ist ein gruppenpädagogisches Angebot zur Berufsvorbereitung. Ziel ist es, zugewanderten Jugendlichen und jungen Erwachsenen den Eintritt in das Berufsleben zu erleichtern und sie in ihrer sozialen Integration zu unterstützen. Ein besonderes Highlight in 2019 war die Veranstaltung „Hope Academy Workout“, bei der 60 Jugendliche einen Parcours zu den Themen Ausbildung, Kommunikation, Teamtraining und Berufsorientierung durchliefen.



Das Mentoring-Programm der IHK-Stiftung unterstützt Jugendliche bei der Ausbildungssuche. Aktuell engagieren sich mehr als 60 ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren bei dieser Initiative, 2019 ging das 100. Tandem an den Start. Mit einer Vermittlungsquote in Ausbildung oder Arbeit von über 70 Prozent ist das Mentoring-Programm sehr erfolgreich.



Erfolgreiche Absolventen/-innen der Sommerakademie

Die Sommerakademie macht ausbildungssuchende Jugendliche in einem zweiwöchigen Programm fit für eine Ausbildung. Es werden Fachkenntnisse in Mathematik und Deutsch vermittelt und Schlüsselkompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit und Teamfähigkeit trainiert. Zudem findet ein praxisnahes Bewerbungstraining statt. An der Sommerakademie 2019 nahmen rund 70 Jugendliche teil. Zum zweiten Mal fand das Angebot neben Köln auch in Gummersbach statt. Die Umsetzung dort wurde mit einer Spende der Hans Hermann-Voss-Stiftung unterstützt.

### Im Fokus: Young Professionals

Immer mehr Betriebe weiten die Akquise auf neue Bewerbergruppen aus, um ihre Ausbildungsplätze zu besetzen, so etwa auf Studienabbrecher – oder Hochschulabsolventen. Die IHK Köln hat darauf reagiert und unterstützt diese Unternehmen mit dem deutschlandweit einzigartigen „YoungProfessional“-Programm. Junge Fachkräfte mit Bachelor-Abschluss absolvieren dabei eine zeitlich um die Hälfte reduzierte Ausbildung im Betrieb, bei gleichzeitig doppelter Ausbildungsvergütung für die Dauer des Vertrages. Das Ziel dieser Maßnahme: Nachwuchskräfte schnell und betriebspezifisch als Fachkräfte in die Unternehmen zu integrieren. Bereits kurz nach dem Start des Programms wurden bei der IHK Köln erste Ausbildungsverträge registriert.



Auf der Suche nach jungen Talenten:  
Carsten Berg, Leiter Ausbildung, und Hauptgeschäftsführer Ulf Reichardt

### Karrierechancen für Frauen verbessern

Um mehr Frauen in die Unternehmen zu bringen und deren Aufstiegschancen zu verbessern, berät die IHK Köln Unternehmen, wie sie das Potenzial von Mitarbeitenden mit Familie heben können, zum Beispiel durch flexiblere Arbeitszeitmodelle, aber auch durch Investitionen in die betriebliche Kinderbetreuung.

Als bundesweit bedeutendste Netzwerkveranstaltung für Unternehmerinnen, Selbstständige, weibliche Fach- und Führungskräfte, Gründerinnen, Studentinnen und Berufs(wieder-)einsteigerinnen hat sich der Frauen-Business-Tag der IHK Köln etabliert. Mit 270 Teilnehmerinnen ausgesprochen gut besucht war die Fachtagung „Frauen. Macht. Karriere“, die sich 2019 des Themas „Erfolgreich scheitern“ annahm. Die Besucherinnen profitierten nicht nur von den Vorträgen und Podiumsgesprächen, sondern auch von der Möglichkeit zu netzwerken.

### Gemeinsam durchstarten mit der Höheren Berufsbildung

Hinter der Höheren Berufsbildung („Aufstiegsfortbildung“) verstecken sich die anerkannten Fortbildungsprüfungen wie beispielsweise der Industriemeister, der Fachwirt oder der Bilanzbuchhalter. In der IHK Köln werden derzeit rund 70 Abschlüsse der Höheren Berufsbildung angeboten. So ermöglicht und unterstützt die IHK Köln die Übernahme von verantwortungsvollen (Führungs-) Aufgaben in vier Tätigkeitsfeldern: Kaufmännisch, Industriell-technisch, IT und Medien sowie Berufspädagogisch. Die Höhere Berufsbildung ist damit maßgeschneidert für Praktiker, die sich neben der derzeitigen Tätigkeit im Betrieb auf eine Führungs- oder Spezialistentätigkeit vorbereiten möchten. Im Deutschen Qualifikationsrahmen DQR sind die Abschlüsse den anspruchsvollen Niveaus 5 bis 7 zugeordnet und damit gleichwertig zum Bachelor und Master, wie er an Hochschulen verliehen wird.

Bei den alljährlichen Meisterbriefübergaben ehrt die IHK Köln die Absolventinnen und Absolventen, genauso wie auf der jährlichen Bestenehrung der Höheren Berufsbildung. Was viele nicht wissen: Absolventen der Höheren Berufsbildung können beim Thema attraktives Gehalt sehr gut mit Bachelor und Master-Absolventen mithalten, bei der Arbeitsplatzsicherheit haben sie sogar „die Nase vorn“.

### Erfolgsfaktor Weiterbildung

Von den Weiterbildungsmaßnahmen der IHK Köln profitieren sowohl die – angehenden und bestehenden – Fachkräfte als auch die Unternehmen, die längst nicht mehr in der komfortablen Situation sind, sich aus zahlreichen Bewerberinnen und Bewerbern für eine Stelle die Besten herauspicken zu können. 2019 führte die IHK Köln einmal mehr zahlreiche Weiterbildungsveranstaltungen durch und entwickelte die neuen Zertifikatslehrgänge Employer Branding Manager/in (IHK), Immobilienmakler/in (IHK), Generationenberater/in (IHK) und – gemeinsam mit der DIHK Bildungs GmbH – den bundeseinheitlichen Zertifikatslehrgang zum/zur Digitalen Innovations- und Produktmanager/in (IHK); dieser wurde bereits im Herbst 2019 erstmals durchgeführt.

### Attraktive Arbeitgeber

Damit sie ihre Ausbildungsplätze mit geeignetem Personal besetzen und Fachkräfte sowohl gewinnen als auch binden können, müssen sich Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber positionieren und aus der Masse der Mitbewerber herausragen. Die IHK Köln leistete hier auch 2019 mit verschiedenen Veranstaltungsformaten wertvolle Hilfe.

Meisterbriefübergabe 2019




So nahmen an der Veranstaltung „Move your mind - Fachkräftesicherung anders gedacht“ im Börsensaal der IHK Köln 130 Unternehmensvertreterinnen und Unternehmensvertreter teil und tauschten sich in Foren über erfolgreiche Fachkräftestrategien aus. In der kostenlosen Fachkräfteberatung zeigten die Expertinnen und Experten der IHK Köln auch 2019 wieder zahlreichen Unternehmensvertreterinnen und -vertretern Potenziale ihrer Betriebe auf und erarbeiteten mit ihnen gemeinsam Strategien zur Fachkräftesicherung – von der Gewinnung neuer Nachwuchskräfte über deren Qualifizierung bis hin zur Mitarbeiterbindung.

Ein zentrales Thema bei der Fachkräftegewinnung und -bindung ist das Employer Branding. Auf einer Veranstaltung der IHK Köln in Leverkusen wurden den zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern erfolgreiche Ansätze aus Forschung und

**Die Bilanz 2019 – Weiterbildung:**

**407** durchgeführte Weiterbildungsveranstaltungen davon **215** in Prüfertrainings.  
 Mehr als die Hälfte der Teilnehmer/-innen sind **31-49** Jahre.

  
 mehr als **5.709**  
 Teilnehmer/-innen

  
 davon **1.414** in Unterrichtungen

  
 davon **2.033** in Lehrgängen mit IHK-Zertifikat

  
 davon **2.047** in Seminaren

Praxis vorgestellt und erläutert, wie der Gedanke des Employer Branding im eigenen Unternehmen gewinnbringend umgesetzt werden kann. Bei den Netzwerktreffen des Netzwerks Personalmanagement wurden innovative und erfolgreiche Instrumente der Personalarbeit diskutiert, die Umsetzbarkeit der Maßnahmen im Unternehmen geprüft und Impulse und Praxistipps für die tägliche Arbeit mit auf den Weg gegeben. Gleich mehrere Vorteile bietet ein Auslandsaufenthalt während der Ausbildung: Der Azubi sammelt Erfahrungen, von denen später vielleicht auch der Ausbildungsbetrieb profitiert. Vor allem aber hat ein Unternehmen, das seinen Azubis diese Option offeriert, bei der Rekrutierung motivierter junger Leute einen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Betrieben. Im Rahmen des Förderprogramms „Berufsbildung ohne Grenzen“ bieten die Mobilitätsberaterinnen der IHK Köln interessierten Mitgliedsunternehmen Informationen und Unterstützung bei der Organisation von Auslandsaufenthalten von Azubis und jungen Fachkräften und vermitteln ihnen geeignete Unternehmen und Institutionen. 2019 wurde dafür verstärkt geworben.

#### Initiativen rund um die Ausbildung mit der GBFW

Die zunehmende Digitalisierung in der industriellen Produktion verändert auch die Ausbildung: Informationstechnische Prozesse und Produktionsprozesse wachsen zusammen, Arbeitsabläufe verändern sich und machen eine Anpassung der Aus- und Weiterbildung an veränderte technologische Gegebenheiten erforderlich. „Fit in Ausbildung; Perspektive 4.0!“ ist eine Initiative der Gesellschaft für berufliche Förderung in der Wirtschaft e.V. (GBFW), die kleine und mittlere Unternehmen, Nachwuchsfachkräfte und Ausbilderinnen und Ausbilder des IHK-Bezirks Köln dabei unterstützt, dieser

#### Die Bilanz 2019 – Fachkräfteberatung:

**über 1200**

Telefonische Auskünfte

**290**

persönliche Beratungen zu Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse

**94**

Kompetenzfeststellungen

**knapp 1100**

Fördermittelberatungen (Bildungsscheck und Bildungsprämie)

**knapp 300**

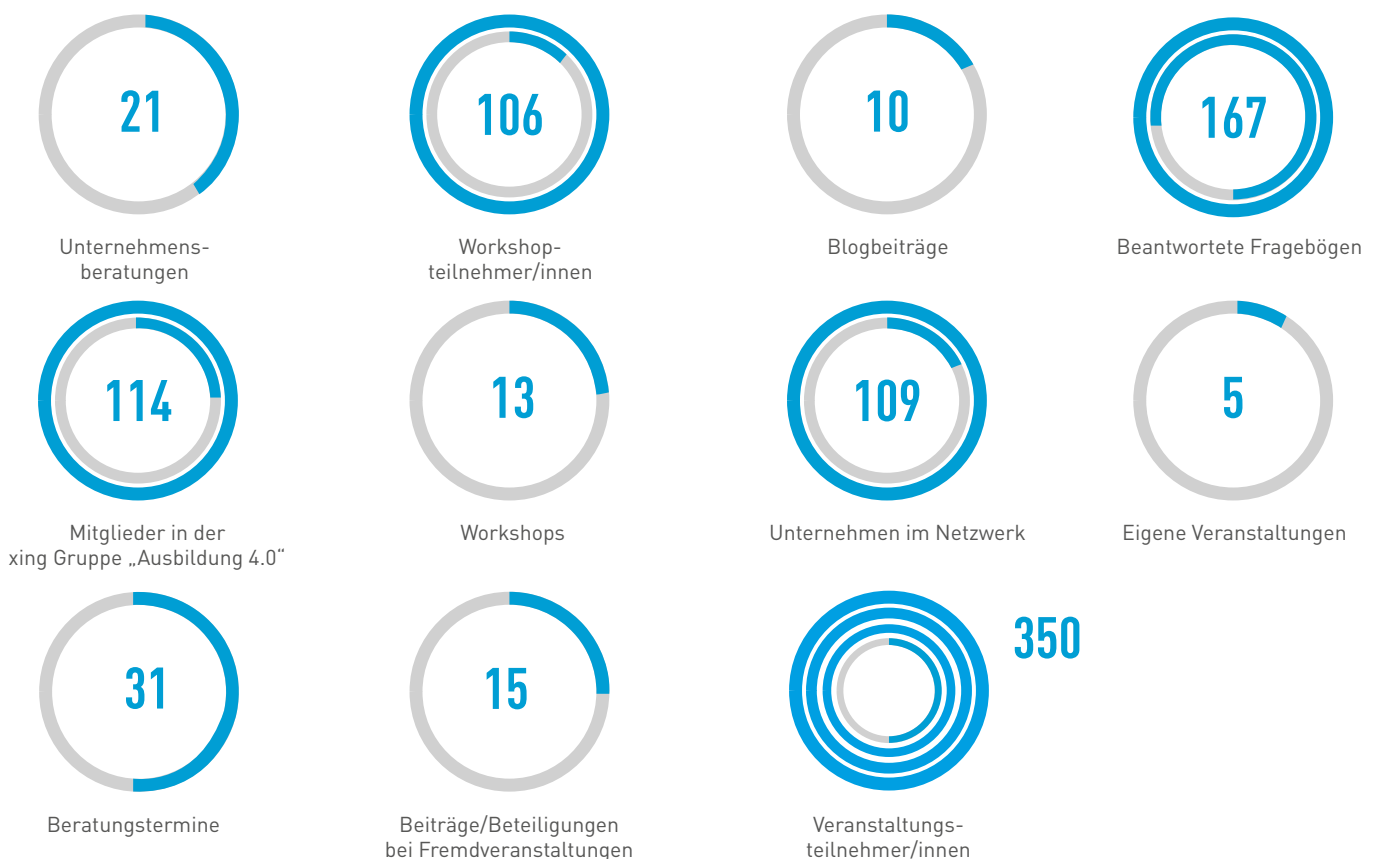
persönliche Bildungsberatungen

Entwicklung gerecht zu werden. In den Veranstaltungen des Jahre 2019 ging es unter anderem um den Einsatz von digitalen Tools, mit denen man den betrieblichen Teil der Ausbildung spannend gestalten kann, und um Methoden des erfolgreichen Azubimarketings: Angebote, die auf reges Interesse stießen. Das gilt auch für den Ausbilderstammtisch 4.0, der Informationen zum Thema vermittelt und einen moderierten Austausch zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ermöglicht.

Eine weitere Initiative der Gesellschaft für berufliche Förderung in der Wirtschaft ist das Projekt „TuWaS!“, das schon bei Grundschulkindern die Begeisterung für Technik und Naturwissenschaften wecken will. Im November besuchte Serap Güler, Staatssekretärin für Integration im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, die Kölner Grundschule An den Kaulen, um sich über die Arbeit mit den Experimentiereinheiten der Initiative zu informieren.

Junge Menschen, die vor der Berufswahl stehen, müssen eine schwierige Entscheidung treffen. Sie brauchen Orientierungshilfen – das gilt insbesondere für Jugendliche mit Migrationshintergrund. Gleichzeitig gilt es, die nötigen Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen. Unternehmerinnen und Unternehmer (mit und ohne Migrationshintergrund) – müssen weiter für das Thema Ausbildung sensibilisiert werden.

## Die Bilanz 2019 „Perspektive 4.0“ der GBFW



Zudem ist es nötig, auf Potenzial junger Migrantinnen und Migranten hinzuweisen und den Nutzen herauszustellen, den ein Betrieb von einer Fachkraft mit Migrationshintergrund haben kann. Hierzu berät unter dem Dach der GBFW die Beratungsstelle zur Qualifizierung von Nachwuchskräften mit Migrationshintergrund in der Region Köln (BQN).

Seit Januar 2019 gibt es sie wieder – die KAUSA-Serviceestelle Köln. Schwerpunkt dieses Verbundprojektes ist die Erhöhung der Ausbildungseignung und -bereitschaft, besonders bei Migranten geführten Kleinen- und Mittleren Unternehmen (KMU) durch Beratung, Unterstützung und Begleitung auf dem Weg zum Ausbildungsbetrieb. Ein weiteres Ziel ist die Beratung von jungen Migrantinnen und Migranten bis ca. 30 Jahre, die sich für eine Duale Ausbildung interessieren.

### Digital Cologne

Die Digitalisierung verändert die gesamte Wirtschaft – von den Märkten über Geschäftsmodelle bis hin zur Berufswelt. Die IHK informiert ihre Mitgliedsunternehmen, wo die Herausforderungen und wo die Chancen dieses gigantischen Änderungsprozesses liegen. Sie unterstützt sie bei der digitalen Transformation und macht den Wirtschaftsraum Köln zukunftsfest.

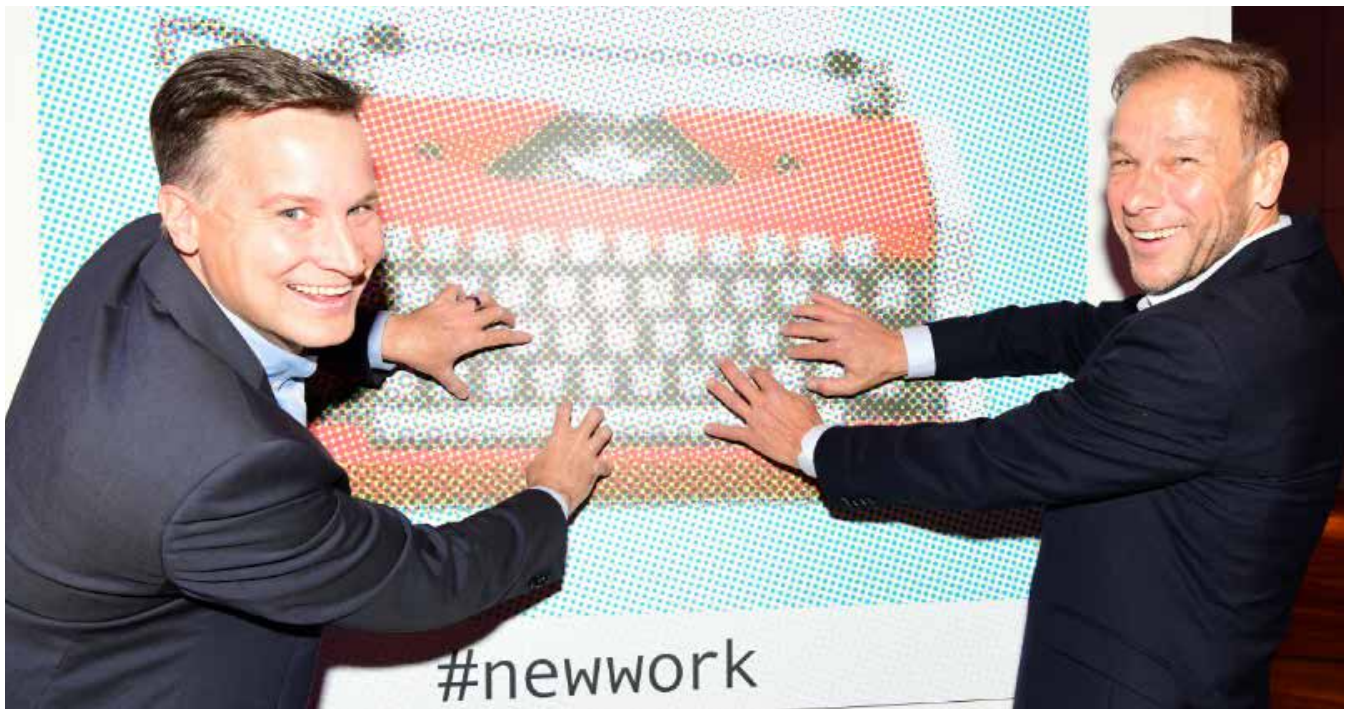
Die Aktivitäten, die diesem Zweck dienen, sind gebündelt in der Initiative Digital Cologne. Im vergangenen Jahr waren das 50 Erstberatungen zur Digitalisierung und 36 Veranstaltungen über alle Geschäftsbereiche hinweg. 14 Veranstaltungen davon beschäftigten sich mit den jeweiligen Quartalsthemen der Initiative: „Ausbildung 4.0“, „Präsenz im Web“, „Daten in Gefahr“, „Digitale Zukunft“. Insgesamt wurden rund 3.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gezählt.

Zu den Highlights 2019 zählten der 12. Digital Talk zum Thema „New Work“ und – im Rahmen der Reihe „Digital Info“ – die KMU-orientierte Aufbereitung von Trendthemen wie Blockchain, Künstliche Intelligenz und Augmented Reality. Beim „Cloud Mittelstandstag“ zeigte Digital Cologne gemeinsam mit Amazon Web Services die Potenziale und Möglichkeiten von Cloud-Anwendungen auf; im Fokus der Diskussion standen dabei vor allem IT-Sicherheit, Rechtskonformität und Datenhoheit.

Ihr zehnjähriges Bestehen feierte 2019 die Erfolgsveranstaltung „WWW – Website Werbung Widerruf“: Das jährliche Update über Änderungen und Neuerungen der Rechtsprechung rund um Websites, Shops und Social Media Plattformen von Unternehmen war mit rund 140 Teilnehmern erneut ausgebucht. Etwa genauso viele Interessierte kamen zum Hauptsitz der IHK Köln, als dort 5G.NRW, das neue Kompetenzzentrum des Landes, seine Strategien und Maßnahmen für den Mobilfunkausbau vorstellte. Erstmals in der IHK Köln durchgeführt wurde 2019 die Experten-Konferenz Blockchain Masters.

Zwei Digitalkonferenzen veranstaltete Digital Cologne 2019 mit anderen Industrie- und Handelskammern. Zum einen mit der IHK Initiative Rheinland den „e-Marketing-day Rheinland“, der in Aachen unter anderem mit Kölner Experten und Ausstellern stattfand und an dem 500 Besucherinnen und Besucher teilnahmen. Zum anderen – gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern in NRW – den „IT-Sicherheitstag





Moderator Richard Gutjahr und Hauptgeschäftsführer Ulf Reichardt beim „Digital Talk,“

NRW“, der von den führenden Institutionen auf diesem Gebiet unterstützt wurde und der 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Stadthalle Hagen lockte.

## Gründen

Auch 2019 trug die IHK Köln auf vielfältige Weise dazu bei, dass Geschäftsleute in der Region Köln ideale Bedingungen für die Gründung und Etablierung von Unternehmen vorfinden. In der Startup-Unit der IHK Köln arbeiten Expertinnen und Experten aus den Bereichen Finanzierung, Innovation, Internationalisierung, Recht und Steuern Hand in Hand, um Gründern in Köln und Umgebung bestmögliche Startbedingungen zu verschaffen. Die IHK Köln ist zudem Gesellschafter des Digital Hub Cologne, der zusammen mit seinen Netzwerkpartnern das größte akkreditierte Netzwerk für das Gründerstipendium.NRW in Köln bildet. Als erster Ansprechpartner für das Thema Digitalisierung und Innovation für etablierte Unternehmen und Startups hat der Digital Hub Cologne seine Aktivitäten weiter ausgebaut.

Im Oktober 2019 machte zudem die von den Industrie- und Handelskammern mitgeförderte „Start.up! Germany“-Tour Station in Köln. Das Programm führt aussichtsreiche Nachwuchsunternehmerinnen und -unternehmer aus aller Welt zu den attraktivsten Startup-Standorten Deutschlands und bringt sie mit den wichtigsten Ansprechpartnern und potenziellen Geschäftspartnern zusammen. Am Kölner Tag wirkten unter anderem Bayer, GS1, InsurLab, das GATEWAY (Inkubator der Uni Köln), Siemens, die Handwerkskammer Köln, RheinEnergie Köln und der Accelerator des FC Köln mit. Außerdem zu Gast: Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft, Innovation,

Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen. Angesichts der intensiven Gespräche fiel die Entscheidung leicht, das Programm in 2020 mit der 4. Startup Germany Tour fortzusetzen.

## Handel

Wie groß die Bedeutung des Handels für die Region Köln ist, zeigte 2019 der von der IHK Köln veröffentlichte Handelsatlas. Demzufolge sind in diesem Wirtschaftszweig mehr als 30.000 Unternehmen tätig, die über 113.000 Menschen Arbeit geben und rund 106 Milliarden Euro Umsatz erwirtschaften. Mit einer Bruttowertschöpfung von über 40 Milliarden Euro entfallen rund 30 Prozent des NRW-Gesamtwertes auf die IHK-Region Köln.

Um die Zukunft des Handelsstandortes Kölns drehte sich die Veranstaltung „Potenziale der Stadt/Visionen für die zukünftige Handelslandschaft Köln“, die in der IHK Köln stattfand und auf der die Oberbürgermeisterin der Stadt Köln, Henriette Reker, und NRW Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart mit Vertretern des Handels diskutierten. Henriette Reker nahm zudem am letzten von insgesamt fünf IG-Stammtischen im Jahr 2019 teil.

Um die Bedeutung lokaler Einzelhändler – und auch Gastronomen und Dienstleister – für Städte, Gemeinden und Regionen stärker ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken, beteiligte sich die IHK Köln 2019 erstmals an der bundesweiten Kampagne „Heimat shoppen“ und organisierte gemeinsam mit den zwei Interessen- und Werbegemeinschaften ABC Südstadt und IG Severinsviertel die Aktionstage „Heimat shoppen im Veedel“. Bei der Kick-off-Veranstaltung diskutierten Handelsexperten, lokale Politikern und Vertreter von Interessengemeinschaften über die Zukunft vitaler Veedel, während der Aktionstage selbst führte die IHK Köln eine Umfrage zur Attraktivität der Südstadt durch, an der mehr als 800 Passanten teilnahmen. Darüber hinaus engagierte sich die IHK Köln intensiv mit Öffentlichkeitsarbeit und Social-Media Marketing. Gemeinsam mit der Rheinischen Fachhochschule Köln (RFH) setzte die IHK Köln 2019 das Kooperationsprojekt „Einstieg in den E-Commerce konkret“ fort. Ziel ist es, kleine und mittelständische Einzelhändlern dabei zu unterstützen, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Weiter ging es auch mit dem Projekt „Handelskümmerer“, das gemeinsam mit dem Institut für Handelsforschung und der Stadt Köln auf eine neue Kooperationsgrundlage gestellt wurde. Im Rahmen des Projektes entstand das Köln-weite Event „Tag des Veedels“, das eine breite mediale Aufmerksamkeit fand und 2020 mit Unterstützung der IHK Köln fortgeführt wird.

Um die Schlagkraft des Handels bei der Vertretung seiner Interessen weiter zu erhöhen, fasste die IHK Köln die Sparten Großhandel, Handelsvertretung und Einzelhandel 2019 in einen gemeinsamen IHK-Handelsausschuss zusammen. Damit einher ging eine inhaltliche Neuausrichtung.

## Industrie

In der Wirtschaftsregion Köln gibt es 5.061 Industrieunternehmen, die über 135.000 Mitarbeiter beschäftigen und darüber hinaus indirekt weitere 115.000 Jobs im Dienstleistungsbereich schaffen.



Aktion „Heimat Shoppen,“  
Dorothee Schmuckat, Strumpfhaus Schmuckat

Mit der Initiative „In|du|strie – Gemeinsam.Zukunft.Leben.“ unterstreicht die IHK Köln seit mehreren Jahren, welchen Wert starke Industrieunternehmen für die Region und unseren Wohlstand haben – und welche Chancen sie für Berufseinsteiger und Fachkräfte bieten. Zu den Highlights 2019 zählte die Veranstaltung „#AUSDUWIRDWIR – Wie In|du|strie gemeinsam um Nachwuchs wirbt“, auf der Unternehmen erläuterten, mit welchen Instrumenten und Botschaften die Industrie insbesondere die Jugend für sich begeistern kann. Zudem wurde der Pilotfilm „Industrie verbindet“ vorgestellt, der die Internationalität und Diversität der Industrie aufzeigt und dem weitere Industrie-Imagefilme folgen sollen.

Beim alljährlichen „Azubi Social Day“ der Industrie-Initiative stellten im vergangenen Jahr 27 Industriebetriebe in Bergisch Gladbach und Oberberg ihr Verantwortungsbewusstsein für die Gesellschaft unter Beweis. Mehr als 200 Azubis unterstützten soziale Einrichtungen, strichen zum Beispiel Wände, begleiteten Senioren bei Ausflügen, reparierten Fahrräder. Ebenfalls 2019 richtete die Initiative die vierte „Lange Nacht der Industrie“ in Oberberg aus und unterstützte die „Nacht der Technik“ in Köln sowie im Cluster Bergisch Gladbach.

### Kultur- und Kreativwirtschaft

Unternehmen aus dem Bereich Kunst und Kultur sind in Köln und Umgebung im Landesvergleich überproportional vertreten und für den Wirtschaftsstandort von großer Bedeutung. Im IHK-Bezirk sind knapp 40.000 Menschen in der Branche sozialversicherungspflichtig beschäftigt, jährlich werden knapp zehn Milliarden Euro umgesetzt. Die IHK-Köln begleitet die Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft auf viel-



Praktische Hilfe beim Azubi-Social-Day

fältige Weise. So veröffentlichte sie 2019 mit der Broschüre „Irgendwas mit Medien ...“ einen Überblick über Ausbildungsberufe und Fortbildungen für eine Medienkarriere in Köln: eine Maßnahme, die Berufseinsteigern Orientierung verschafft und die Unternehmen bei der Fachkräftesicherung unterstützt.

Präsenz zeigt die IHK Köln selbstverständlich auch bei dem Thema „digitale Transformation“, das die Branche vor immer neue Herausforderungen stellt, ihr aber auch hochinteressante Chancen eröffnet. Ein gutes Beispiel dafür ist die Veranstaltungsreihe VideoTech, die auf Initiative des Gemeinschaftsausschusses für Medien der Industrie- und Handelskammern zu Köln und Bonn/Rhein-Sieg ins Leben gerufen wurde. 2019 gingen die rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Frage „Auf und davon mit 5G, Cloud, KI und Streaming-on-Demand?“ nach und informierten sich darüber, wie die konvergente Nutzung von Internet-, IT- und TK-Technologien die Wertschöpfungskette des Bewegtbildes künftig beeinflussen wird. Veranstaltet wurde die Konferenz in Kooperation mit der deutschen ict+medienakademie.

Der Gemeinschaftsausschuss für Medien der IHKs Köln und Bonn/Rhein-Sieg setzte sich in seinen Sitzungen 2019 unter anderem mit der E-Privacy-Verordnung und dem Fachkräftemangel in der Medienbranche auseinander. Zum Jahresabschluss hatten die Ausschussmitglieder Gelegenheit, mit Nathanael Liminski – Staatssekretär und Chef der Staatskanzlei in NRW – über die künftigen Handlungsfelder der Medienpolitik zu diskutieren. Auch hier konnten die Mitglieder wichtige Impulse einbringen.

Im vergangenen Jahr wurden zudem die digitalen Services der IHK erweitert. Die interne Digitalisierungsoffensive sorgte dafür, dass Mitgliedsunternehmen online

beispielsweise den IHK-Beitrag anpassen, die Bankverbindung ändern und Jubiläumskunden für Dienstjubiläen anfordern können.

### International

Die Zunahme von Handelskonflikten belastete im vergangenen Jahr die exportorientierte Kölner Wirtschaft. Mit ihrer langjährigen China-Expertise, Informationen zum Brexit und zur US-Handelspolitik sowie zur Zukunft der Welthandelsorganisation WTO konnte die IHK Köln ihren Mitgliedern objektive Hilfestellung leisten. Doch nicht nur der Warenverkehr leidet unter protektionistischen Tendenzen. Auch die Entsendung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und die Erbringung von Dienstleistungen werden durch zunehmende Bürokratisierung erschwert und führen zu erhöhtem Beratungsbedarf bei den Firmen. Auch hierbei konnten sich die Mitgliedsunternehmen auf die Expertinnen und Experten der IHK Köln verlassen.

Um den Arbeitsaufwand exportierender Betriebe zu verringern, implementierte die IHK Köln 2019 zudem ein vereinfachtes Online-Verfahren, mit dem elektronische Ursprungszeugnisse für den internationalen Güterverkehr schneller und mit weniger Aufwand als zuvor beantragt werden können.

### Nachfolge

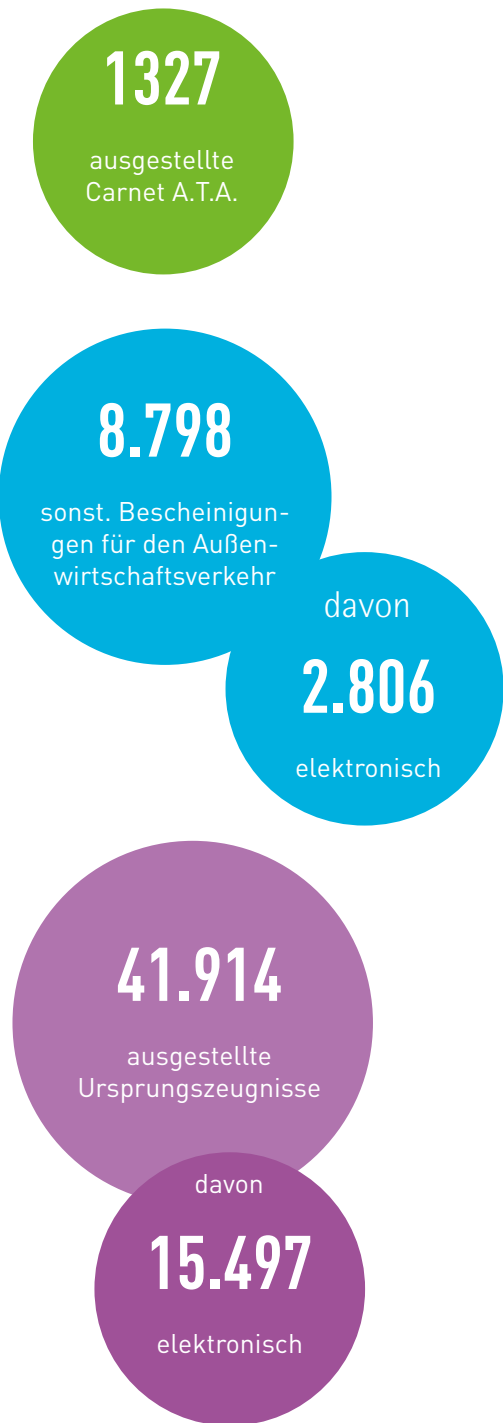
Das Thema Unternehmensnachfolge und deren Regelung in den Betrieben spitzt sich zu. Die Industrie- und Handelskammern in NRW haben 2019 ihre Statistiken hierzu ergänzt. Demnach kommen immer mehr Selbstständige ins Rentenalter, während der Anteil der unter 45-jährigen Selbstständigen in den vergangenen Jahren signifikant sank.

Um die Unternehmen für das Thema Nachfolge zu sensibilisieren, haben die Industrie- und Handelskammern in NRW im vergangenen Jahr einen Film mit Unternehmer-Interviews und zahlreichen wertvollen Informationen erstellt und im Internet veröffentlicht. Zudem führten die Beraterinnen und Berater der IHK Köln 2019 rund 96 Gespräche zum Thema Unternehmensnachfolge und organisierten drei Veranstaltungen mit insgesamt rund 180 Besucherinnen und Besuchern – eine beachtliche Zahl, die zeigt, wie relevant die Nachfolgeproblematik für die Unternehmen auch in der Region Köln ist.

### Recht und Steuern

Schon kleine Unternehmen werden in Geschäftsalltag mit einer Vielzahl von Regelungen im Wirtschafts- und Steuerrecht konfrontiert. Die Durchdringung der komplexen Materie kostet wertvolle Zeit, Missverständnisse und Fehler können verhängnisvoll sein. Die IHK Köln steht ihren Mitgliedsunternehmen mit einem vielfältigen Beratungs- und Informationsangebot bei und setzt sich gegenüber Politik und Verwaltung für ein Wirtschafts- und Steuerrecht, das die Wirtschaft nicht unnötig be-, sondern entlastet, ein.

## Die Bilanz 2019



Merkblätter, Formulare und Musterverträge von A wie Arbeitsrecht bis W wie Wettbewerbsrecht stehen zur Verfügung. Außergerichtliche Streitbelegungen gehören genauso zum Kompetenzfeld des Bereichs wie die öffentliche Bestellung und Verteidigung von Sachverständigen. Vor allem sind die Juristinnen und Juristen aber erste Ansprechpartner bei rechtlichen Fragestellungen für die Unternehmen, sie geben erste Hinweise und zeigen mögliche weitere Schritte auf.

Ein wichtiges Thema der vergangenen Jahre war die Reform der Grundsteuer, die im Oktober 2019 endgültig im Bundestag beschlossen wurde. Die IHK Köln hatte sich bereits im Vorfeld für die Interessen der Wirtschaft in NRW stark gemacht. Nach dem Beschluss des Bundestages forderte die IHK Köln die Landesregierung dazu auf, von der Öffnungsklausel Gebrauch zu machen und in NRW das Flächenmodell anzuwenden, das – anders als das Bundesmodell – nicht die Bodenrichtwerte, sondern die Fläche des Grundstücks und der Gebäude zur Grundlage nimmt. Die Übernahme des Bundesmodells würde für Unternehmen deutlich mehr Bürokratie und Aufwand bedeuten.

Ebenso intensiv begleitet die IHK Köln die Reform der Kommunalfinanzen. In einer Resolution forderte die Vollversammlung die Landesregierung auf, die Belastungen der Städte und Gemeinden im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs stärker zu berücksichtigen und über den Bundesrat eine Reform der Gewerbesteuer anzustoßen. Gleichzeitig solle sich die Landesregierung gemeinsam mit dem Bund für eine Lösung der Altschuldenproblematik einsetzen, um in den Städten und Gemeinden NRW gleichwertige Lebensverhältnisse zu ermöglichen.

## Zahlen, Daten, Fakten aus dem Bereich Recht und Steuern

**1.809**

Immobiliardarlehens-  
vermittler/Honorar-  
Immobiliardarlehens-  
berater im  
Vermittlerregister

**575**

Stellungnahmen zu  
Löschungsverfahren

**1.469**

Stellungnahmen  
zu Eintragungen

**1.429**

Finanzanlagenvermittler/  
Honorar-Finanzanlagen-  
berater im Vermittler-  
register

## Tourismus

Der Tourismus hat in Köln und der Region eine große wirtschafts-, arbeitsmarkt- und strukturpolitische Bedeutung. Gleichzeitig stehen die Betriebe – bedingt durch massive Strukturveränderungen des Tourismusmarktes – vor ständig neuen Herausforderungen. Die IHK Köln bietet branchenzugehörigen Betrieben Beratungen an, gibt Handlungsempfehlungen zu aktuellen Themen, fungiert als Schnittstelle zu Verbänden, Institutionen und staatlichen Organisationen, vermittelt Branchenwissen und ergreift zahlreiche weitere Maßnahmen, um Mitgliedsunternehmen zu unterstützen. Ein wichtiges Thema war 2019 das neue Kassengesetz, das schließlich am 1. Januar 2020 in Kraft trat. Unter der Federführung der Tourismus-Expertinnen und -Experten sowie des Geschäftsbereichs Recht und Steuern hatte sich auch die IHK Köln für eine Übergangsfrist für Betriebe eingesetzt, die ihre Kasse(n) nicht rechtzeitig mit einer zertifizierten Sicherheitslösung ausstatten konnten. Der Einsatz hat sich gelohnt: Die Übergangsfrist wurde gewährt, sie endet am 30. September 2020.

Die IHK Köln beteiligte sich auch an dem Projekt „Landesweite touristische Innovationswerkstatt“, das von der Europäischen Union gefördert wurde, sich an die Inhaber von kleinen und mittleren Tourismusbetrieben wandte und 2019 zu Ende ging. Von den Qualifizierungsmaßnahmen unter anderem zur Digitalisierung im Tourismus und zur Innovationsförderung profitierten 261 Teilnehmer. Im Nachgang zum Projekt wurde eine „Innothek“ eingerichtet, über die Unternehmen die Ergebnisse des Projektes abrufen können. Die Kampagne „One-Night Stand – Deine Nacht mit NRW“, die im

1.900

Sachverständigen-  
benennungen

5.232

Newsletter-  
Abonnenten

2300

Teilnehmer/-innen bei  
Veranstaltungen

8

neue öffentlich  
bestellte und vereidigte  
Sachverständige

3.553

Firmenabstimmungen

5.648

Versicherungsvermittler  
im Vermittlerregister

Rahmen der Innovationswerkstatt umgesetzt wurde und sich speziell an die User von Instagram wandte, gewann bei der Verleihung des Deutschen Tourismuspreises den Publikumspreis.

### Wissen und Erfinden

Forschung, Entwicklung und Innovation bilden die Grundlage für Wohlstand und Wettbewerbsfähigkeit. Die IHK Köln forciert den Austausch zwischen Wirtschaft und Forschung, unterstützt den Wissenschaftsstandort Köln und zeigt in Beispielen aus der Praxis, wie frische Ideen wirtschaftlichen Erfolg bringen können.

Insgesamt führte das Team Innovation der IHK Köln 13 Veranstaltungen durch, bei denen rund 680 Besucherinnen und Besucher gezählt wurden. Ein Höhepunkt war dabei „#Gemeinsam InnovationenErfahren – Connecting YoungTechnology: Innovation trifft Hightech“. Im Rahmen dieses Events präsentierten junge Unternehmen und Projektteams neue Geschäftsideen und Innovationen, von denen viele durch wissenschaftliche Forschung inspiriert waren. Im Fokus standen unter anderem Projekte aus Medizin, Mobilität, Life-Science und Innovationsmanagement. Nach den Präsentationen gaben es die Möglichkeit, die Ideen zu diskutieren und Kontakte zu knüpfen. Ebenfalls auf reges Interesse stieß auch 2019 wieder das Unternehmensbesuch-Programm „Profile“. 13 interessante Betriebe öffneten ihre Tore und inspirierten ihre Gäste mit Vorträgen aus der unternehmerischen Praxis.

Von der kostenlosen Erfinderberatung machten 2019 rund 160 Personen Gebrauch. Die Themenpalette reichte von allgemeiner Patentberatung bis hin zum Markenschutz. Durchgeführt wird die Einstiegsberatung von Patentanwältinnen und Patentanwälten aus Köln und Umgebung.

### Umwelt und Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind Themen, die auch die Unternehmen in der Region immer stärker beschäftigen. Der umweltschonende Umgang mit Ressourcen rückt deshalb zunehmend ins Blickfeld der IHK Köln, und das sowohl extern als auch intern. So wurde nach einem Werkstattgespräch mit Olga Witt, Mitbegründerin von Zero Waste Köln e.V., beschlossen, ein Konzept zur Müllvermeidung innerhalb der IHK Köln zu erstellen, um den ökologischen Fußabdruck zu verringern, Kostenpotenziale zu nutzen und den Mitgliedsunternehmen ein Vorbild zu sein.

Eine funktionierende Kreislaufwirtschaft ist zentraler Bestandteil von Klimaschutz-Bemühungen. Die IHK fördert sie deshalb und arbeitet auf diesem Gebiet mit verschiedenen Kooperationspartnern aus der Stadt Köln, der Forschung und der Wirtschaft zusammen. Erste Projekte – darunter die Werbung für Coffee-to-go in Mehrwegbechern – wurden bereits erfolgreich umgesetzt. Weitere Gespräche mit der Stadt Köln wurden bereits geführt und sollen 2020 zu in einem Umweltdialog fortgeführt werden.

Nicht nur etablierte Veranstaltungen wie „Neues im Abfallrecht“ und „Neues im Umweltrecht“ stießen auf großes Interesse, sondern auch der EcoPitch, ein neues Veranstaltungsformat der IHK Köln, das im November Premiere feierte.





Gruppenbild der IHK-Energie Scouts Preisträger 2019

Der aus der Unternehmerschaft gewünschte und in 2018 etablierte Arbeitskreis Wirtschaft und Nachhaltigkeit tagte 2019 sechsmal. Mittlerweile zählt der AK über 30 Mitglieder. Sein Ziel ist es, sich über Nachhaltigkeitsthemen auszutauschen und aus Best Practices anderer Unternehmen zu lernen. Ebenfalls großes Engagement zeigten Unternehmerinnen und Unternehmer bei der Erarbeitung eines Positionspapiers zum nachhaltigen Wirtschaften, das gemeinsam mit einer Resolution im Frühjahr 2019 durch die Vollversammlung beschlossen wurde.

## Energie

Der von der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ Ende Januar 2019 empfohlene Ausstieg aus der Kohleverstromung hat unmittelbare Auswirkungen auf unsere Region. Um die damit einhergehenden Risiken zu meistern und Chancen zu nutzen, wurde die Studie „Energiepolitischer Handlungsbedarf durch einen beschleunigten Kohleausstieg“ erarbeitet und im Juli 2019 veröffentlicht. Sie beleuchtet die möglichen Auswirkungen der energiepolitischen Richtungsentscheidung für NRW und legt konkrete Handlungsempfehlungen für das Rheinische Revier dar.

Zu diesem Themenkomplex verabschiedete die Vollversammlung am 9. Juli 2019 die Resolution „Strukturwandel im Rheinischen Revier – Energiewirtschaftliche Grundlagen bewahren; Chancen ergreifen“. Die Forderungen aus der Resolution flossen ebenfalls in das Wirtschafts- und Strukturprogramm für das Rheinische Zukunftsrevier ein.

Auch im „Energiewirtschaftlichen Dialog der IHK Köln“ wurde über die Herausforderungen und Chancen aus dem beschleunigten Kohleausstieg beraten. Eine Folge davon sind der Aufbau und die Unterstützung der Industriallianz für Regionale Versorgungssicherheit (IARES). Zur Auftaktveranstaltung im Juli 2019 kamen zahlreiche Unternehmer und Unterstützer ins Forum Heppendorf. Eine von der IARES formulierte Erklärung wurde im Dezember 2019 Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, überreicht. In der Heppendorfer Erklärung wird der Wille erklärt, zum Gelingen der Energiewende bei-

zutragen. Allerdings müsse die Produktionskontinuität auch während und nach dem Atom- und Kohleausstieg gewährleistet sein. Die Industriallianz fordert, Klimaschutz mit Energiesicherheit zu verbinden.

Auch im Jahr 2019 wurden Azubis durch die IHK Köln zu Energiescouts weitergebildet. Insgesamt konnten in den vergangenen fünf Jahren dadurch 194 Azubis zu dem Themenfeld Energieeffizienz qualifiziert werden. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Energieinnovationen“ zeigten Forscherinnen und Forscher des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) Potenziale innovativer Energie- und Mobilitätskonzepte für Unternehmen auf.

### Volkswirtschaft

2019 veröffentlichte die IHK Köln drei Konjunkturberichte zur wirtschaftlichen Entwicklung der Unternehmen im Kammerbezirk der IHK Köln. Eine der wichtigsten Erkenntnisse aus der Befragung: Nach wie vor bezeichnen die Unternehmen den Fachkräftemangel als größtes Risiko für die Konjunktur. Die IHK Köln hat ihre Initiativen zur Aus- und Weiterbildung und zur Fachkräfterekrutierung und -bindung 2019 noch weiter ausgebaut und wird ihre Mitgliedsunternehmen auch zukünftig beim Wettbewerb um die besten Köpfe umfassend unterstützen.

Um Auszubildenden und Schülern die Leitlinien der Sozialen Marktwirtschaft und die Grundzüge der Wirtschaftspolitik näher zu bringen, startete die IHK Köln ein Workshop-Programm, das sich an Auszubildende und Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 bis 13 richtet. An tagesaktuellen Fallbeispielen werden Fragen gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern interaktiv erarbeitet. Aufgrund der großen Resonanz im Jahr 2018 und einer langen Warteliste bot die IHK Köln im Jahr 2019 zwei Workshops an, die beide ausgebucht waren.

### Services für Mitgliedsunternehmen

Die IHK Köln veröffentlichte auch 2019 wieder zahlreiche Publikationen, die Unternehmen wertvolle Informationen liefern und bei ihrem Streben nach wirtschaftlichem Erfolg unterstützen. Als gutes Beispiel dient dafür die Neuauflage des Medizintechnik-Atlas, der Unternehmen die Suche nach geeigneten Kooperations- und Geschäftspartnern in der Region Köln-Bonn erleichtert. An rund 500 Gründerinnen und Gründern im Gastgewerbe wurde die Printbroschüre „Eröffnung oder Übernahme eines Gaststättengewerbes“ verteilt.

Außerdem erschienen:

- Fachkräftemonitor 2019
- Wirtschaftsregion Köln 2019
- Exportbarometer
- Industriatlas
- Handelsatlas
- Standortanalyse. Der Standort auf dem Prüfstand!
- Konjunkturberichte (Winter, Frühjahr, Herbst)
- KMU-Konjunkturbericht
- Branchenprofile
- Strukturdaten



Die Mitarbeiter/-innen der Geschäftsstelle  
Rhein-Erft

## Geschäftsstellen

### Rhein-Erft

Prägend für die Diskussion in den ehrenamtlichen Gremien waren die Ergebnisse der Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung und deren Umsetzung. Zum einen treibt die Unternehmen um, wie die sichere Versorgung mit Strom zu wettbewerbsfähigen Preisen gesichert werden kann, wenn die Braunkohle-Kraftwerke vom Netz gehen. Zum anderen müssen im Rheinischen Revier neue Wertschöpfungsketten geschaffen werden. Dies gelingt nur mit unternehmerischem Engagement, und dafür müssen die Rahmenbedingungen passen; vor allem benötigt die Region so schnell wie möglich neue Gewerbe- und Industrieflächen – denn Strukturwandel funktioniert nur mit passenden Flächen. „Kohleausstieg und schleppender Netzausbau – geht der Region bald der Saft aus?“ lautete dann auch der Titel des Unternehmertages des Wirtschaftsgremiums Pulheim. Das hochkarätig besetzte Podium diskutierte dabei über die wirtschaftliche Gestaltung der Energiewende.

Darüber hinaus hat die IHK Köln ihre Formate zur Vernetzung der Unternehmen im Rhein-Erft-Kreis fortentwickelt, darunter das Wirtschaftsforum Kerpen gemeinsam mit der Stadt Kerpen, mit der Stadt Wesseling und weiteren Partnern die Unternehmerfrühstücke, den Wirtschaftstreff Brühl mit der Stadt Brühl sowie „BEB – Nordkreis vernetzt“ mit den Städten Bergheim, Elsdorf und Bedburg. Mit diesen und weiteren Veranstaltungsformaten erreichte die Geschäftsstelle Rhein-Erft insgesamt mehr als 1.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, stärkte die Präsenz der IHK Köln vor Ort und intensivierte die Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsförderungen der Städte.

Gemeinsam mit der St@rt Hürth GmbH und der WFG Rhein-Erft GmbH entwickelte die Geschäftsstelle Rhein-Erft zudem ihre Veranstaltungsreihe insbesondere für junge Unternehmen beziehungsweise Gründerinnen und Gründer weiter und ergänzte diese um den Gründernachmittag in der IHK-Geschäftsstelle. Stetigen Zulauf erfährt die Ausbildungsbörse des Wirtschaftsgremiums Wesseling. Um der großen Nachfragen der Unternehmen begegnen zu können, wurde erstmals ein zusätzliches Zelt vor dem Wesselinger Rheinforum installiert. Ein von der Geschäftsstelle organisierter Workshop mit Rechtsexperten unterstützte die Interessen- und Werbegemeinschaften und die Ordnungsämter dabei, die Sonntagsöffnungen rechtssicher zu organisieren.

### Leverkusen / Rhein-Berg

Auch in Leverkusen und in den Städten und Gemeinden des Rheinisch-Bergisches Kreises spielten die drei Schwerpunktthemen der IHK Köln im Jahr 2019 eine bedeutende Rolle.

Die bundesweite Aktion „Heimat Shoppen“ soll die Bedeutung des stationären Einzelhandels in das Bewusstsein der Bevölkerung zurückbringen. Die IHK Köln nahm 2019 zum ersten Mal daran teil und beteiligte sich nicht nur an den Aktionstagen in der Kölner Südstadt, sondern auch in Burscheid, Leichlingen, Lindlar und Radevormwald. Zahlreiche Einzelhändler öffneten ihre Geschäfte, vor Ort wurden attraktive Rahmenprogramme auf die Beine gestellt. Die anschließende Evaluation durch die mitwirkenden Interessengemeinschaften war sehr positiv.

Zu einem attraktiven Standort gehört zwingend, dass die Energieversorgung gesichert ist und die Wirtschaft genügend Raum hat, um weiter zu wachsen. Auch hier zeigte die Geschäftsstelle Leverkusen / Rhein-Berg 2019 großes Engagement: Bei der beratenden Versammlung Rhein-Berg war die Versorgungssicherheit das Top-Thema, zudem setzte sie sich für die Berücksichtigung der Wirtschaftsinteressen beim Agglomerationskonzept für die Region ein.

XXXX Geschäftsstelle Rhein-Berg



Vorangetrieben wird dieses Thema vom AK Mobilität, der als Unterarbeitskreis des Wirtschaftsgremiums Leverkusen eingerichtet wurde. Durch ihn vertritt die IHK Köln die Wirtschaftsinteressen unter anderem beim Erstellen der Mobilitätskonzepte für den Rheinisch-Bergischen Kreis und für Leverkusen. Letzteres wurde im September 2019 vorgestellt. Im Rahmen dieser Veranstaltung gaben die Expertinnen und Experten der IHK auch erste Tipps zum innerbetrieblichen Mobilitätsmanagement – ein Thema, das auch von den IHK-Wirtschaftsgremien Burscheid/Odenthal und Overath bearbeitet wird. Präsenz zeigt die IHK Köln überall dort, wo es um wichtige verkehrspolitische Weichenstellungen in Leverkusen / Rhein Berg geht, etwa bei Überlegungen zu einem direkten Autobahnzubringer für Bergisch-Gladbach. Die Machbarkeitsstudie für das CargoCap-System Bergisch-Gladbach – einer Art Rohrpost für Güter – wurde im dortigen IHK-Wirtschaftsgremium vorgestellt.

Die Geschäftsstelle Leverkusen / Rhein-Berg unterstützte die Betriebe der Region im vergangenen Jahr auch dadurch, dass sie Arbeitgeber und junge Leute bei der ersten Ausbildungsmesse in Rösrath zusammenbrachte und im eigenen Haus eine Veranstaltung zum Thema „Employer Branding“ durchführte. Zudem wurde in allen IHK-Wirtschaftsgremien das Regionale-2025-Projekt „Innovationszentrum Digitale Bildung“ für Handwerk und Mittelstand im Bergischen Rheinland vorgestellt.

Fortgeführt wurden 2019 die Aktivitäten zum Epochen-Thema Digitalisierung, mit Veranstaltungen zum Beispiel über Neue Arbeitswelten und den 5G-Netzausbau.

## Oberberg

2019 feierte die Geschäftsstelle Oberberg das Jubiläum „100 Jahre IHK in Oberberg“ und richtete aus diesem Anlass in der Gummersbacher Innenstadt sechs Ausstellungsflächen ein, die Passanten nicht nur über die Wirtschaftsgeschichte ihrer Heimat informierten, sondern den Fokus auch auf Gegenwart und Zukunft richteten.

Eröffnung der Ausstellung „100 Jahre IHK in Oberberg“, mit Michael Sallmann (l.) und stellv. Hauptgeschäftsführung Dr. Ulrich S. Soénius (3.v.l.)



Heutzutage gilt der Fachkräftemangel als einer der größten Risiken für Unternehmen – ein Problem, das sich zukünftig weiter zuspitzen wird. Um junge Menschen nach ihrem Schulabschluss auf eine Ausbildung vorzubereiten, führte die IHK-Stiftung für Ausbildungsreife und Fachkräftesicherung auch 2019 wieder die Sommerakademie Oberberg durch. In einem zweiwöchigen Kurs konnten die 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Fähigkeiten in Deutsch und Mathematik ebenso verbessern wie ihre kommunikativen Fähigkeiten und erhielten wertvolle Tipps für Bewerbung, Vorstellungsgespräch und Einstellungstests.

Damit die Möglichkeit einer Ausbildung noch stärker in das Bewusstsein von Jugendlichen und deren Eltern rückt, machte die IHK Köln 2019 einen OVAG-Bus zum Werbeträger für die Initiative #ichwerdewas. Die vierte Lange Nacht der Industrie Oberberg richtete den Fokus auf heimische Unternehmen, mit dem 2. Azubi Social Day demonstrierte die Industrie ihr Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Gesellschaft – Aktivitäten, die dazu beitragen, das Image von lokalen Betrieben zu stärken und eine berufliche Karriere bei ihnen attraktiv zu machen.

Um die oberbergische Wirtschaftsregion fit für die Zukunft zu machen, beteiligt sich die IHK Köln an der Finanzierung des Trägervereins vom Regionale-2025-Projekt „Innovation Hub Bergisches RheinLand“. Auf dem Weg zu dessen Realisierung wurden 2019 wichtige Meilensteine erreicht. Im Mai bekam das Projekt eine Förderempfehlung durch das Land NRW, im Juli wurde besagter Trägerverein gegründet. Im Dezember schließlich wurde der Förderbescheid zugesagt, am 1. Januar 2020 konnte der Hub starten. Im Innovation Hub wollen mittelständische Industrieunternehmen zukünftig gemeinsam mit Informatik- und Maschinenbaufachleuten der TH Köln, Campus Gummersbach, innovative Industrie-4.0-Projekte umsetzen.

#ichwerdewas unterwegs in Oberberg.  
Michael Sallmann (l.) und Christoph Stock (r.),  
Prokurist und Leiter der Abteilung Verkehr und  
Tarif der OVAG.

Darüber hinaus wurde im Jubiläumsjahr der IHK-Geschäftsstelle Oberberg noch ein weiterer wichtiger Schritt in die Zukunft getan: Auf dem Gummersbacher Steinmülgelände begann der (Um-)Bau der Halle 51. Dorthin wird die Geschäftsstelle im Frühjahr 2021 umziehen.



### Netzwerk Mittelstand der IHK Köln



Das Netzwerk Mittelstand der IHK Köln ist Teil des bundesweiten Netzwerks Mittelstand des Deutschen Industrie- und Handelskammertags. Unternehmerinnen und Unternehmer setzen sich hier für die Belange des Mittelstands in der Politik ein und tauschen sich branchenübergreifend, überregional, engagiert und persönlich über aktuelle, mittelstandsrelevante Themen aus. Zu den Jahreshighlights 2019 zählte das vorabendliche Unternehmeressen in der Kölner Flora, bei dem NRW-Innenminister Herbert Reul mit den Gästen über Sicherheit sprach, ein auch für den Mittelstand sehr bedeutsames Thema.



Vorabendliches Essen des Netzwerks Mittelstand in der Flora.

## Impressum

### Verleger und Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer zu Köln,  
vertreten durch die Präsidentin Dr. Nicole Grünewald  
und den Hauptgeschäftsführer Ulf Reichardt,  
Unter Sachsenhausen 10-26  
50667 Köln  
 0221 1640-0  
 [ihk-koeln.de](http://ihk-koeln.de)

### Verfasser:

Marcus Bäcker

### Redaktion:

Dr. Susanne Hartmann. IHK KÖln

### Gestaltung:

Anda Rados, IHK Köln

### Bildnachweis:

S.4, 6, 11, 20, 25 ©Olaf-Wull Nickel // S.5 ©Andrea Wiese // S.13. ©Andrey/AdobeStock // S.16 ©Matthias Knepeck // S.17,18 ©Astrid Piethan // S. 19, 35, 39 ©Thilo Schmülgen // S. 28, 38 ©Aiki Monika Panousi // S. 33 ©Nadine Preiß // S.36 ©Markus Klümper

Stand: März 2020

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.



